

Rentenpolitik beschäftigt die Gewerkschaften

Kritische Töne beim Neujahrsempfang der Verdi-Senioren

-mim- **MÜNSTER.** Es sind Lieder über Fremdenfeindlichkeit und qualvolle Erlebnisse von Flüchtlingen, die das Musikerduo „Cuppatea“ beim Neujahrsempfang der Verdi-Senioren Münsterland spielt. Wie von den Organisatoren gewünscht, ist dieser gemeinsame Start in das neue Jahr keineswegs ein seichtes Beisammensein, sondern eine Reflexion aktueller Gewerkschaftsthemen – und das auch bei den musikalischen Einlagen.

Rund 100 Senioren sind zu diesem Anlass am Dienstag-

mittag zusammengekommen. Einen guten Start in das neue Jahr wünscht Bürgermeisterin Wendela-Beate Vilhjalmsson: „Sie zeigen, wie wichtig der Verhandlungsweg bei Konflikten ist.“ In ihrem Vortrag erwähnt sie Missstände des vergangenen Jahres, mit denen sich der Gewerkschaftsbund befasst hat. Eines ihrer Beispiele ist der umstrittene Versandhandel Amazon, der auch unweit von Münster Menschen beschäftigt.

Weniger lokale, dafür bundesweite Problematiken er-

läutert der Gastredner der Veranstaltung, Wilbert Gregor, Mitglied des Landes- und Bundesseniorenausschusses der Gewerkschaft. In seinem Vortrag nimmt sich der Düsseldorfer Zeit, Themen genauer zu beleuchten.

Insbesondere die aktuelle Rentenpolitik ist ein Thema, mit dem sich die Verdi-Mitglieder in naher Zukunft beschäftigen müssen, erklärt er. Gregor zieht dazu einen symbolischen Vergleich: „Unsere Rentenpolitik erinnert an den letzten Abend



Wilbert Gregor regte neue Gewerkschaftsthemen im Bereich der Rente an. Foto: mim

der Titanic.“

Probleme der Rente sieht Wilbert Gregor bei der Sicherung des Rentenniveaus: „Verdi täte es gut, bald mit den Sozialverbänden zu sprechen und eine Kampagne zu starten.“ Diese sollte seiner Meinung nach mit „Rentenniveau unter 50 Prozent? Geht nicht!“ betitelt werden.